

ClubIn Internationaler Treff – Ort der Begegnung Bildung und Beratung

Das An- und Weiterkommen für junge Neumünchner*innen und Zuwander*innen erfolgreich zu gestalten ist der Motor des ClubIn Internationaler Treff des vij München.

Gegründet im Jahre 1963 mit dem Ziel, jungen Au-pairs die Begegnung mit anderen Au-pairs sowie mit „Einheimischen“ zu ermöglichen und sie bei Problemen mit ihrer Gastfamilie zu beraten, hat sich der ClubIn über die Jahre weiterentwickelt. Die Angebote wurden den jeweiligen gesellschaftlichen Veränderungen und Bedarfen angepasst.

Heute als Ü 50er, ist der ClubIn nach wie vor attraktiv und sowohl für Au-pairs als auch für Studierende aus dem Ausland, Freiwillige in sozialen Diensten, Praktikant*innen, Berufsanfänger*innen, Bewohner*innen des Wohnheimes des vij sowie Neuzuwander*innen eine wichtige Anlaufstelle. Junge Menschen aus über 40 Nationen vor allem aus Nicht-EU Ländern besuchen den ClubIn. Ein Teil ist bereits gut integriert oder hier aufgewachsen. Den größeren Anteil aber bilden junge Menschen, die erst kurze Zeit und in der Regel ohne Familienanschluss in Deutschland sind, darunter auch junge Geflüchtete. Manche bezeichnen den ClubIn als ihr „Wohnzimmer“. Hier können sie vom Alltag abschalten, Spaß haben, Freunde finden oder sich auch entspannt in ihrer Muttersprache mit Landsleuten unterhalten. Das Aufeinandertreffen von jungen Menschen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund, unterschiedlichen Werten und Normen, sexueller Orientierung etc. lockt allerdings so manche-/n Clubbesucher*in aus der Komfortzone des Wohnzimmeressels heraus, denn das was wir nicht kennen wirft Fragen auf, führt zu Unsicherheiten, Irritationen oder aber auch zu Vorurteilen. Die Clubmitarbeiter*innen (hauptamtliche Pädagog*innen und geschulte ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen) sind hierfür wichtige Ansprechpartner*innen. Eine vertrauensvolle Atmosphäre lädt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu ein, sich mit all ihren Fragen und Gedanken an die Clubmitarbeiter*innen zu wenden. Sie sind Bezugsperson, Kulturübersetzer*innen, Vermittler*innen sowie Mediator*innen. So vergeht so mancher Clubabend an der Bar oder in der selbstgebauten Lounge mit Gesprächen und Diskussionen zu Themen, wie Gender, Geschlechterrollen, Freundschaften etc.. statt.



ClubIn war auch in den vergangenen zwei Pandemie Jahren eine wichtige Adresse für junge Neumünchner*innen. Denn Au-pairs saßen in ihren Gastfamilien fest, Student*innen verbrachten ihr Studium im homeoffice, und junge Erwachsene, die bereits in ihren eigenen vier Wänden leben, fühlten sich isoliert. Während des Lockdowns konnten die jungen Leute via Zoom an unseren Freitagstreffen

teilnehmen, uns am Clubfenster besuchen oder sich zu Spaziergängen mit unseren ehrenamtlichen

Mitarbeiter*innen anmelden. Darüberhinaus fanden viele Clubaktivitäten im Freien statt.



Neben dem offenen Treff und der Beziehungsarbeit bietet ClubIn ein breitgefächertes Bildungs- und Begegnungs- und Beratungsangebot, um soziale Kompetenzen auszubilden und die Anforderungen des An- und Weiterkommens in Deutschland zu bewältigen, wie z.B.:

- Workshops zum interkulturellen Lernen, Antirassismus oder Diversitytrainings

Hier lernen die Teilnehmer*innen u.a. Verständnis füreinander sowie ein wertschätzendes Miteinander und hinterfragen ihre individuellen Verhaltensmuster.

- Länderabende

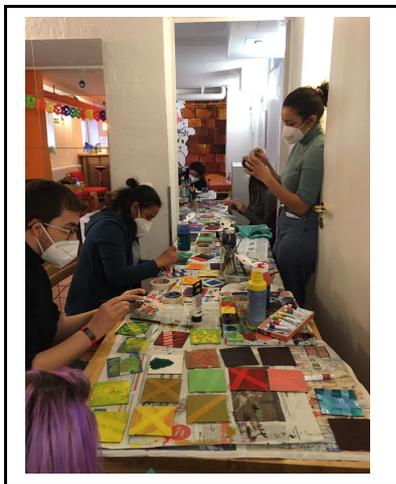
Junge Migrant*innen werden zu Expert*innen für ihr Heimatland, indem sie anderen Clubbesucher*innen einen Einblick in ihre Kultur geben.

- Beratung zu Bildungswegen in Deutschland

An Informationsabenden und in Beratungsgesprächen erhalten die Clubbesucher*innen wichtige Informationen zu Bildungswegen in Deutschland sowie zu Aufenthaltsrechtlichen Fragen. Ziel ist es, jungen Zuwander*innen eine Orientierung über mögliche Bildungswege zu geben und sie in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

- ClubArt





ClubArt hat sich auch trotz Kontaktbeschränkungen als für kleine Gruppen gut durchführbares Angebot erwiesen. Kunst hat seine eigene Sprache. Jede/-r kann mitmachen, auch ohne Deutschkenntnisse. Über das künstlerische Arbeiten knüpfen die Teilnehmer*innen ganz nebenbei Kontakte. Kunst schafft aber auch Sprachanlässe, indem z.B. das eigene Kunstwerk den anderen Teilnehmer*innen vorgestellt wird.

- Partizipation

Eine der wichtigsten Ressourcen im ClubIn ist unser Team von ehrenamtlichen jungen Erwachsenen, die aus den Reihen der Clubbesucher*innen kommen. Mit ihnen zusammen gestalten wir das Clubprogramm. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sind sie Ansprechpartner*innen im offenen

Betrieb,

leiten Ausflüge an den Wochenenden, beraten andere junge Erwachsene zu Fragen der Ausbildung oder leiten Kreativworkshops etc.. Die Clubbesucher*innen können aber auch nur

einen Abend aktiv sein, wie z.B. als DJ/Djane, Koch/Köchin oder als Referent*in bei Länderabenden.

Zu Beginn diesen Jahres durften wir uns über die Nachricht freuen, dass ClubIn den Mosaik Jugendpreis 2021 der Städte München und Nürnberg für das Projekt ClubInblog gewonnen hat. Der Blog steht für Vielfalt und Teilhabe von jungen Migrant*innen. Der Blog ist mehrsprachig, d.h. jede*r kann schreiben, ob in seiner/ihrer Muttersprache oder auf Deutsch. Mit ihren Geschichten über ihre Heimat, ihre Erlebnisse und Erfahrungen in ihrem neuen Lebensumfeld geben sich die jungen Autor*innen eine Stimme in der Öffentlichkeit. Der Blog gibt jungen Migrant*innen die Möglichkeit, von sich als Individuen zu sprechen und somit auch als solche wahrgenommen zu werden, anstatt lediglich als Repräsentant*innen „ihrer Kultur“ gesehen zu werden. ClubIn selbst ergänzt die Beiträge mit Informationen zum Ankommen und Zurechtkommen in Deutschland, sowie zu aktuellen Themen, wie z.B. die Artikelreihe „Lichtblicke in der Coronazeit“. Lesen Sie rein und erfahren was junge Neuzuwander*innen und Neumünchner*innen bewegt: <http://clubinmuc-blog.de/>

Ulrike Stempfle

Leitung ClubIn

